



Staatliches Domgymnasium zu Verden

Bericht über das
Schuljahr 1927

Erstattet von Studiendirektor Dr. Menge



Städtisches Domgymnasium zu Berlin

Bericht über das
Schuljahr 1927

Verf. v. Dr. H. G. ...

2. Bericht über den Unterricht.

a. Die Lehrverfassung des Domgymnasiums richtete sich im Berichtsjahre nach dem Plan, der durch die Neuordnung des preußischen höheren Schulwesens im Jahre 1925 gegeben war. Nach dieser ergab sich für die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden von ihnen bestimmten Stunden folgende Aufstellung:

Uebersicht

Fächer	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	Zusammen
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Deutsch	5	5	3	3	3	3	4	3	3	32
Lateinisch	7	7	7	6	6	5	5	5	5	53
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Neuere Fremdsprache ¹⁾	—	—	3	2	2	2	2	2	2	15
Geschichte	—	—	2	2	2	3	3	3	3	18
Erdkunde	2	2	2	1	1	1	1	1	1	12
Mathematik (Rechnen)	4	4	4	3	3	4	3	4	4	33
Naturwissenschaft . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Zeichnen	2	2	2	2	2	1 ²⁾	1 ²⁾	1 ²⁾	1 ²⁾	14
Musik	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zusammen	26	26	27	29	29	29	29	29	29	253

¹⁾ In UII Französisch, sonst Englisch.

²⁾ Alle 14 Tage 2 Stunden.

In den Klassen UII—UIII wurde statt des Griechischen realer Ersatzunterricht erteilt, und zwar in UIII und OIII je 4 Stunden Französisch und 2 Stunden Englisch, in UII 2 Stunden Französisch und 4 Stunden Englisch. Außerdem wurden in der Form von Arbeitsgemeinschaften erteilt der vereinigten OI und UI 2 Stunden Lateinisch, der vereinigten I und OII 2 Stunden Naturwissenschaft, der vereinigten OI und UI und der OII je 2 Stunden Französisch, zusammen 8 Stunden. Wahlfreier hebräischer Unterricht wurde mit je 2 Stunden in UI und OII erteilt. Musikunterricht konnte außerdem in 5 Stunden erteilt werden; geturnt wurde in 7 Abteilungen, gespielt in 4 Abteilungen, je 2 Stunden. OI und UI, ebenso V und VI waren im Zeichnen vereinigt. Auch je 1 Schreibstunde für VI, V und IV—OIII gemeinsam konnte gegeben werden, so daß hier am Domgymnasium im Sommer nach folgendem Plan unterrichtet wurde:

b. Verteilung des Unterrichts nach Lehrern und Klassen im Sommer 1927.

Lehrer	Klassenleiter von	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Summe d. wöchentl. Stunden
Studiendirektor Dr. Paul Menge	OI	6 Gr. 1 Er.	5 La.								12
Studienrat Adolf Plathner	UI	3 De. 3 Ge.	3 De. 3 Ge.			6 La. 2 Ge.					20
Studienrat Dr. Max Brües	OIII	4 Ma. 2 Na.		3 Ma.		3 Ma. 2 Na.	3 Ma. 2 Na.	4 Ma.			23
Studienrat Ernst Eversmann	UII		4 Ma. 2 Na.	1 Er. 2 Na.	4 Ma. 2 Na.			2 Na.	4 Ma. 2 Na.		25
Studienrat Karl Ulrich	VI	2 Re.	2 Re.	2 Re.				2 Re. 2 Ge.		7 La. 2 Re. 4 De.	23*
Studienrat Theodor Scheele	UIII			6 Gr. 5 La.	2 Re. 5 La.		6 La. 2 Tu. 2 Re.				25
Studienrat Dr. Erich Henning	V		6 Gr.			6 Gr.			7 La. 4 De.		25
Studienrat Rudolf Herrmann	IV		1 Er.	4 De.	1 Er. 3 Ge.	3 De. 1 Er.	1 Er. 2 Ge.	2 Er. 7 La.			25
Oberschullehrer Erich Wessel (Zeichen- und Turnlehrer)	—	2 Tu. 1 Ze.	2 Tu. 1 Ze.	2 Tu. 1 Ze.	2 Tu. 2 Ze.	2 Ze.	2 Ze.	2 Tu. 2 Ze.			25
Oberschullehrer Friedrich Lenthe	—	2 Mu.		1 Mu.	1 Mu.		1 Mu.	2 Mu. 1 Schr. 2 Er. 2 Re. 1 Ge.	2 Mu. 2 Na. 4 Ma. 1 Schr. 1 Ge. 2 Er.		28
Studienassessor Hermann Bösenberg	OII	5 La.		5 La. 3 Ge.	6 Gr.		6 Gr.				25
Studienassessor Hubert Breitenbach	—	2 En.	2 En.		3 De. 2 Turnspiele	4 Fr. r.	4 Fr. r. 2 En.	3 En. 3 De.			25
Studienassessor Walter Böhme	—	2 Fr. (Arbeitsg.)	2 En. 2 Fr. (Arbeitsg.)	2 Fr. 2 Fr. r. 4 En. r.	2 En. r. 2 En. 2 Re.	2 En. r. 3 De.					25

* Außerdem 4 Stunden Hebräisch (wahlfrei).

Michaelis 1927 wurde Assessor Bösenberg versetzt. Da die Stelle nicht wieder besetzt wurde, mußte im Winterhalbjahr nach folgendem Plan unterrichtet werden:

Lehrer	Klassenleiter von	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Summe d. wöchentl. Stunden
Studiendirektor Dr. Paul Menge	OI	6 Gr. 2 La. (Arbeitsg.)	5 La.								13
Studienrat Adolf Plathner	UI	3 Ge. 3 De. 1 Er.	3 Ge.	3 Ge.		6 La. 2 Ge.					21
Studienrat Dr. Max Brües	OIII	2 Ma. 2 Na.	2 Ma.	3 Ma.		3 Ma. 2 Na.	3 Ma.	4 Ma.			23
Studienrat Ernst Eversmann	UII	2 Phil. (Arbeitsg.)	2 Na. 1 Er.	4 Ma. 2 Na.		2 Na.	2 Na. 2 Er.	4 Ma. 2 Na.	2 Na.		25
Studienrat Karl Ulrich	VI	2 Re.		2 Re.			6 La. 2 Re.	2 Re. 2 Ge.		7 La.	23*
Studienrat Theodor Scheele	OII			6 Gr. 5 La.	6 Gr. 5 La.				2 Tu. 2 Turnspiele		26
Studienrat Dr. Erich Henning	UIII	5 La.	6 Gr.			6 Gr.	6 Gr. 2 Ge.				25
Studienrat Rudolf Herrmann	IV			4 De.	1 Er. 3 Ge.	3 De.		7 La. 7 La.			25
Oberschullehrer Erich Wessel (Zeichen- und Turnlehrer)	—	1 Ze.	1 Ze.	2 Tu. 1 Ze.	2 Tu. 2 Ze.	2 Tu. 2 Ze.	2 Tu. 2 Ze.	2 Tu. 2 Ze.		2 Ze.	25
Oberschullehrer Friedrich Lenthe	—	1 Mu.		1 Mu.	1 Mu.		2 Mu. 2 Er. 4 Ma. 1 Schr. 1 Ge.	2 Mu. 2 Na. 4 Ma. 1 Schr. 1 Ge. 2 Er.			29
Studienassessor Hubert Breitenbach	—	2 En.			3 De. 2 Turnspiele	4 Fr. r.	4 Fr. r. 2 En. r.	3 En. 3 De.			25
Studienassessor Walter Böhme	—			2 En.	2 Fr. 2 Fr. r. 4 En. r.	2 En. r. 2 En. 2 Re.	2 En. r. 3 De.			2 Re.	25

* Außerdem 4 Stunden Hebräisch (wahlfrei).

c. Lektüreplan für die deutsche und fremdsprachliche Lektüre im Schuljahr 1927.

Oberprima:

Deutsch: Schiller, Wallenstein, Ueber Anmut und Würde; Shakespeare, Hamlet, Lear; Goethe, Tasso, Iphigenie, Faust. Privatlektüre: Shakespeare, Macbeth; Lessing, Nathan; Grillparzer, Sappho; Sudermann, Frau Sorge; Keller, Der grüne Heinrich; Frenssen, Jörn Uhl; Fontane, Vor dem Sturm; Sudermann, Ehre; Hauptmann, Weber, Versunkene Glocke, Florian Geyer; Ibsen, Stützen der Gesellschaft, Volksfeind.

Lateinisch: Horaz; Tacitus, Germania; Cicero, Briefe, De re publica; Plautus, Miles. Griechisch: Homer, Ilias; Euripides, Medea; Platon, Staat; Plutarch, Perikles; Griechische Lyriker.

Französisch: A travers Paris.

Englisch: London Past and Present; Shakespeare, A Midsummer-Night's Dream.

Unterprima:

Deutsch: Lessing, Epigramm und Fabel; Goethe, Hermann und Dorothea; Schiller, Braut von Messina Privatlektüre: Lessing, Emilia Galotti; Schiller, Jugenddramen; Kleist, Rätchen von Heilbronn; Goethe, Dichtung und Wahrheit; C. F. Meyer, Novellen; Storm, Novellen; Bismarck, Gedanken und Erinnerungen; Schillers und Goethes Gedankenlyrik.

Lateinisch: Horaz; Tacitus, Annalen; Römische Elegiker; Plinius, Briefe.

Griechisch: Homer, Ilias; Sophokles, Antigone; Platon, Gorgias; Thukydides.

Französisch: Vereinigt mit Oberprima.

Englisch: Galsworthy, Strife.

Obersekunda:

Deutsch: Shakespeare, Caesar; Goethe, Egmont. Im Anschluß an das Lesebuch: Aeltere deutsche Literatur. Privatlektüre: Keller, Züricher Novellen; Hebbel, Nibelungen; Wagner, Ring; Scheffel, Ekkehard; Freitag, Ahnen Bd. III, Bilder aus der deutschen Vergangenheit Bd. I und II; Lessing, Philotas.

Lateinisch: Vergil, Aeneis; Sallust, Catilina; Tacitus, Agricola; Vox Latina Bd. III.

Griechisch: Homer, Odyssee; Platon, Apologie; Arrian, Anabasis.

Französisch: Verne, Le Tour du Monde en 80 jours; Zola, L'Attaque du Moulin.

Untersekunda:

Deutsch: Goethe, Götz; Lessing, Minna von Barnhelm; Mörike, Mozart auf der Reise nach Prag; Gottfried Keller, Ausgew. Schriften; C. F. Meyer, Gustav Adolfs Page; Reuter, Ut mine Stromtid.

Lateinisch: Ovid, Metamorphosen; Cicero, De imperio; Vergil, Aeneis.

Griechisch: Homer, Odyssee; Lyfias.

Französisch: Realabteilung: Jules Verne, Cinq Semaines en Ballon; Maupassant, Contes et Nouvelles.

Englisch: Realabteilung: A Tour through England in two Months; Stevenson, Treasure-Island.

Obertertia:

Deutsch: Henze, Kolberg; Schiller, Tell.

Lateinisch: Caesar, de bello Gallico; Phaedrus.

Griechisch: Xenophon, Anabasis.

Französisch: Realabteilung: Robert Dumas, Petits Français.

Englisch: Realabteilung: Swift, A Voyage to Liliput, Nesbit, Children's Stories from Shakespeare; Stories for Beginners; Treasures and Trifles for little Folk.

Untertertia:

Lateinisch: Caesar, de bello Gallico.

Englisch: Realabteilung: Forty-one Stories.

d. Die Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

Oberprima:

1. a. Die Bedeutung des Straßburger Aufenthaltes für Goethe. b. „Und setzt ihr nicht euer Leben ein, nie wird euch das Leben gewonnen sein“. c. Lebenslust und Todesfurcht.
2. a. Wallenstein, eine außergewöhnliche Persönlichkeit. b. „Wer fest auf dem Sinne beharrt, der bildet die Welt sich“. c. Die verschiedenen Arten der Bildung und ihre Bewertung.
3. a. Haben wir es wirklich „so herrlich weit gebracht“? b. Beurteilung des Kleistschen Spruches: „Ein wahrer Mensch muß fern von Menschen sein“. 4. Klassenessay: a. Umgestaltung des gesamten Lebens durch die Technik im Laufe der Neuzeit. b. Inwiefern macht wahre Bildung bescheiden? c. *Αἰὲν ἀριστεύειν καὶ ὑπεύροχον ἔμμεναι: ἄλλων*, ein persönlicher und vaterländischer Wahlspruch. 5. a. Lebenszweck und Lebensinhalt nach Goethes Faust. b. Das Niederdrückende und Erhebende der wissenschaftlichen Forschung. 6. Klassenessay: a. Männer machen die Geschichte. b. „Von des Lebens Gütern allen ist der Ruhm das höchste doch“. 7. a. *Tempora mutantur nos et mutamur in illis*. b. Was zieht mich bei meinem künftigen Berufe an? c. „Der Lorbeerkrantz ist, wo er dir erscheint, ein Zeichen mehr des Leidens als des Glücks“.
8. Reifeprüfungsaufsatz: Die Themata sind unter 2e angegeben.

Unterprima:

1. a. Der Wanderdrang der Germanen. b. Engländerium in Maria Stuart. c. Beurteilung der Tat des Brutus. (Nach Shakespeares Julius Caesar). 2. a. Ist in dem Charakterbilde der Maria Stuart eine Entwicklung zu beobachten? b. Das Kaiserthum Karls des Großen und Wilhelms I. c. Wann beginnt die deutsche Geschichte? d. Wie reise ich mit Gewinn?
3. a. Wahlfreier Spruch aus Goethes Hermann und Dorothea. b. Die Verdienste der Ahnen, ein Hort und eine Gefahr für die Enkel. c. Kreuzzugspredigt vor Friedrich I. 4. Klassenessay: a. „Ein Held ist, wer sein Leben Großem opfert, wer's für ein Nichts verschwendet, ist ein Tor“. b. Zweck und Wert öffentlicher Denkmäler. c. „Der Traum vom ewigen Frieden ist nicht einmal ein schöner Traum“. 5. a. Die ungünstigen Wirkungen der neuzeitlichen Verkehrssteigerung. b. Jason in den „Argonauten“ und in der „Medea“. c. Willensfreiheit nach dem „Goldenen Bließ“. 6. Klassenessay: a. „Es ist niemand unter Ihnen allen, dem Geschichte nicht etwas Wichtiges zu sagen hätte“. b. Segen der Arbeit. 7. a. Der Krieg als Kulturträger. b. Der Krieg, ein Freund der Künste. c. „Der Lorbeerkrantz ist, wo er dir erscheint, ein Zeichen mehr des Leidens als des Glücks“. 8. Klassenessay: a. Was sagt uns das Wort „Du bist ein Deutscher“ besonders in der Gegenwart? b. Die Entwicklung Edgars im Unglück und durch das Unglück (König Lear). c. Der Mensch ist des Menschen größter Feind.

Obersekunda:

1. Marsch und Geest. 2. Ein Thema nach eigener Wahl im Anschluß an die ahd. Literatur.
3. Die Maschine, ein Segen und ein Fluch für die Menschheit. 4. Klassenessay: Was ist mir das Nibelungenlied? 5. a. Warum braucht Deutschland Kolonien? b. Mensch sein heißt Kämpfer sein. 6. Klassenessay: a. Worin liegt das tragische Schicksal Hannibals? b. Die Entwicklung des Rittertums im 13. Jahrhundert. (Auf Grund von Abschnitten aus dem Tristan und Meier Helmbrecht). 7. Das Meer (Rahmenthema). 8. Klassenessay: a. Das niederländische Volk (Nach Goethes Egmont). b. Ein Thema nach eigener Wahl im Anschluß an Shakespeares Julius Caesar. c. An langen Winterabenden (Rahmenthema).

Unterssekunda:

1. Der künstlerische Wandschmuck unserer Schule. 2. Klassenaufsatz: a. Die Vorgeschichte zu Lessings „Minna von Barnhelm“. b. Ein Ferienerlebnis. c. Auf dem Bahnhof. 3. a. Sitten und Gebräuche meiner Heimat. b. Das niedersächsische Bauernhaus. 4. Mozart (Nach Mörikes Novelle „Mozart auf der Reise nach Prag“). 5. Klassenaufsatz: Die Elektrizität im Haushalt. 6. Verdens Baudenkmäler. 7. „Achte jedes Mannes Vaterland, aber das deinige liebe!“ (Gottfried Keller). 8. Klassenaufsatz: a. Warum übernimmt Götz die Führung der ausländischen Bauern? b. Warum kehrt Weislingen nicht zu Götz zurück? c. Zu Fuß oder zu Rad?

Obertertia:

1. Klassenaufsatz: a. Verden im Frühling. b. Marsch und Geest im Frühling. 2. Klassenaufsatz: Von den Deutschen im Ausland (Im Anschluß an Aufsätze des Lesebuchs). 3. Die Sommerferien (Rahmenthema). 4. Klassenaufsatz: a. Was ich von den wirtschaftlichen Verhältnissen in den Vereinigten Staaten weiß. b. Eine Heidewanderung. 5. Klassenaufsatz: Womit beschäftige ich mich in meiner Freizeit? 6. Von alten Häusern in Stadt und Land. 7. Der Winter (Rahmenthema). 8. Klassenaufsatz: a. Die Tat Tells und die Tat Parrizidas. b. Das Haus Tells und seine Bewohner. c. Die Ereignisse nach dem Tode Geflers.

Untertertia:

1. Wie ein Haus gebaut wird. 2. Klassenaufsatz: Winfrids Ende. 3. Klassenaufsatz: a. Ein Ferientag. b. In der Heide (Nach Th. Storm „Abseits“). 4. a. Unser Klassenausflug. b. Das Heidegrab (Bildbeschreibung). 5. Herbst in Wald und Flur. 6. Klassenaufsatz: Ein Erlebnis (Rahmenthema). 7. Klassenaufsatz: Wie Klaus Mewes unterging. 8. a. Ein Frühlingssonntag. b. An der Brückstraße zwischen 5 und 7 Uhr. c. Eine alte Straße in Verden. d. Eine erfundene Geschichte.

e. Die Aufgaben bei der schriftlichen Reifeprüfung Ostern 1928.

Deutsch: Zur Wahl standen drei Themata. 1. Entwicklung des Verhältnisses Preußens zu Oesterreich seit dem Ausgang der Regierung Friedrichs des Großen. 2. Was man ist, das blieb man ändern schuldig (Tasso). 3. Durch welche Bestrebungen und Tätigkeiten hat sich unsere Kenntnis von der Erde fortschreitend erweitert? (Das erste Thema wurde von 4 Schülern bearbeitet, das zweite von 3, das dritte von 2).

Lateinisch: Uebersetzung eines Stückes aus Livius.

Griechisch: Uebersetzung eines Stückes aus Thukydidēs.

Mathematik: 1. Der Komet Tuttle hat eine elliptische Bahn, deren Achsen sich wie 7:4 verhalten. In welchem Verhältnis stehen die Geschwindigkeiten des Himmelskörpers im Aphel, im Perihel, sowie in den Punkten, in denen die Bahn vom Mittellot der die Sonne enthaltenden Halbachse geschnitten wird? (Analytische Geometrie). 2. In welchen Punkten hat der Komet die größte Entfernung von den Scheiteln auf der kleinen Achse der Bahnellipse? (Differentialrechnung). 3. Jemand trägt 12 Jahre hintereinander je 600 RM auf die Bank, welche ihm die ersten sieben Jahre, gerechnet von der ersten Einzahlung, 4% und nachher 5% berechnet. Wie groß ist das Guthaben des Sparers 2 Jahre nach der letzten Einzahlung? (Rentenrechnung).

f. Die Einrichtung des künstlerischen und technischen Unterrichts.

1. Musik: Für die Klassen IV—OI standen fünf Wochenstunden zur Verfügung: Eine für die Chorsänger aus den genannten Klassen gemeinsam, je eine für OI—OII, UII—OIII und

UIII—IV, in einer Stunde wurde abwechselnd Instrumentalmusik geübt und im gemischten Chor gesungen, an dem Schülerinnen aus den oberen Klassen der Höheren Mädchenschule beteiligt waren. Ein großer, schöner Flügel wurde dem Gymnasium von dem Vater eines vor zwei Jahren verstorbenen Sekundaners geschenkt. Es fehlen noch eine Orgel und Instrumente für das Schülerorchester.

2. Leibesübungen: Im Sommer bestanden sieben, im Winter sechs Turnabteilungen. An den Spielnachmittagen waren I—OII, sonst je zwei Klassen vereinigt, so daß vier Abteilungen bestanden. Die Fahr Schüler mußten auf die Teilnahme an den Spielnachmittagen verzichten. Das Gymnasium hat Turnhalle, Turnplatz und anschließenden Spielplatz, der allerdings etwas zu klein ist, zu alleiniger Benutzung. Die Ausstattung mit Geräten ist aus den Beständen des hiesigen Seminars und durch eine große Sonderanschaffung ergänzt. Die Turnhalle ist in diesem Jahr wesentlich verbessert. Es sind neue Fenster nach der Westseite gebrochen, ein Raum für Geräte ist geschaffen, und vor allem ist die Turnhalle endlich an die Sammelheizung angeschlossen worden, so daß jetzt auch bei Kälte eine genügende Erwärmung erreicht werden kann. Ein Waschraum, ein Umkleideraum, ein Zimmer für den Lehrer sind noch Wünsche für die Zukunft.

Für die Klassen von UII aufwärts besteht seit dem Jahre 1886 der Gymnastikturnverein, dem 1920 für die Schüler von Quarta ab eine Vorstufe angegliedert ist. Ihm gehörten etwa 16 bzw. 20 Schüler als Mitglieder an. Das Leben und die Leistungen im Verein stehen auf der alten Höhe, wie sich besonders bei einem Schulturnen in Uelzen und bei einem Werbeabend in unserer Aula zeigte. Ein Schüler besaß das Turn- und Sportabzeichen der Deutschen Turnerschaft.

Baden und Schwimmen wurde von den Schülern außerhalb der Schulzeit eifrig betrieben; schwimmen konnten 115 Schüler.

3. Zeichnen: Freihandzeichnen: Freies Schaffen aus der Phantasie, schmückendes Malen, Plastische Landkarten, Zeichnen und Malen nach der Natur im Freien, desgl. im Zeichenstube, Gebäudeteile außen und innen, Linolschnitt und Druck. Linearzeichnen: Maßstabzeichnen, Parallelprojektion und Perspektive, Schnitte, Abwickelungen, Durchdringungen, Schattenkonstruktion und Zentralperspektive. Kunstbetrachtungen. Oft wurde der Unterricht im Freien, auf dem Schulhofe oder auf den Plätzen der Stadt, erteilt.

Kurzschrift: Seit dem Jahre 1921 erteilt Oberschullehrer Lenthe in den Schulräumen Unterricht in der Kurzschrift; an Stelle des Systems Stolze-Schrey trat 1925 die Reichskurzschrift. Es beteiligten sich in diesem Jahre an dem Lehrgang aus der Klasse OIII 22 Schüler.

3. Bericht über die Lehrer.

a) Die Studienassessoren Dr. Ziern in Einbeck, Dr. Harling in Emden und Voigt in Goslar blieben auch im Berichtsjahre auswärts beschäftigt. Studienrat Treut war auch in diesem Jahr für die Arbeit im Verein für das Deutschtum im Ausland beurlaubt; zwei Studienratsstellen sind seit dem Personalabbau 1924 eingezogen. Daher waren hier drei Studienassessoren im Sommer voll beschäftigt. Ostern 1927 ging Assessor Körner als Studienrat an das Realgymnasium in Einbeck, an seine Stelle trat Assessor Walter Böhme vom Gymnasium in Göttingen. Der Mangel an Assessoren machte Michaelis 1927 die Versetzung des Assessors Bösenberg an die Leibnizschule in Hannover nötig. Den beiden ausgeschiedenen Herren sei auch an dieser Stelle für ihre dem Gymnasium geleistete Arbeit gedankt.

b) Einen Oberstudienrat besitzt das Domgymnasium nicht.

c) Im Lehrerausschuß trat an die Stelle des Assessors Bösenberg der Assessor Breitenbach.

d) Studienreferendare waren in diesem Jahre dem Gymnasium nicht überwiesen.

Übersicht über die Zahl der Schüler.

Klasse		OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Zu- sammen
1. Bestand bei Beginn des Berichtsjahres (nach Ostern 1927)		9	17	11	31	32	25	38	24	30	217
2. Zugang vor dem nächsten Bersehungstermin	a) durch Neuaufnahme	1	—	1	—	—	—	—	1	2	5
	b) aus Parallelklassen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Abgang vor dem nächsten Bersehungstermin	a) durch Verlassen der Anstalt	1	1	1	1	2	—	2	1	1	10
	b) nach Parallelklassen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Bestand am Bersehungstermin		9	16	11	30	30	25	36	24	31	212
5. Hiervon (Nr. 4) wurden	a) verseht	9	13	10	21	25	17	31	19	29	174
	b) nicht verseht	—	3	1	9	5	8	5	5	2	38
6. Von den Bersehten (5a) sind	a) abgegangen	9	—	—	9	1	—	2	1	—	22
	b) in die höhere Klasse übergegangen	—	13	10	12	24	17	29	18	29	152
7. Von den Nichtversehten (5b) sind	a) abgegangen	—	—	—	1	—	2	—	—	1	4
	b) auf 1 Jahr zurückgeblieben	—	3	1	8	5	6	5	5	1	34
10. Bestand (errechnet nach Abschluß der Bersehungskonferenzen vor Ostern 1928)		13	13	13	32	22	35	23	34	1	186

4. Bericht über die Schüler.

- a) Uebersicht über die Zahl der Schüler. (Siehe Tabelle Seite 10).
- b) Ohne Reisezeugnis sind in andere Schulen übergegangen aus OI 1, aus UII 8, aus OIII 2, aus UIII 1, aus IV 3, aus V 1, aus VI 1 Schüler. In praktische Berufe sind eingetreten aus UII 3, aus OIII 1, aus UIII 1, aus IV 1 Schüler. Gestorben ist kein Schüler.
- c) Das Durchschnittsalter der Schüler betrug am 1. Februar 1928 in OI 19,9 Jahre, in UI 17,9 Jahre, in OII 17,2 Jahre, in UII 16,4 Jahre, in OIII 15,6 Jahre, in UIII 14,3 Jahre, in IV 13,5 Jahre, in V 12,3 Jahre, in VI 11,5 Jahre, im Gesamtdurchschnitt 15,4 Jahre.
- d) Von den 212 Schülern am 1. Februar 1928 waren 204 evangelisch, 6 katholisch, 2 Dissidenten; 209 Schüler waren Preußen, 1 sonstiger Deutscher, 2 Ausländer; 107 Schüler waren Einheimische; von den 105 Auswärtigen wohnten mit voller Pension am Schulort 29, während 76 sogenannte Fahrschüler waren.
- e) Die mündliche Reifeprüfung fand am 10. 3. 28 unter Vorsitz des Direktors statt. Von 10 Schülern war 1 nicht zugelassen, die folgenden 9 bestanden die Prüfung:

Name	Geburts- tag	Geburtsort	Be- kenntnis	Staats- angehö- rigkeit	Des Vaters		Erwählter Beruf
					Stand	Wohnort	
Werner Clasen	23. 3. 08	Berden	Ev.	Pr.	Arzt, Dr.	Berden	Arzt
Friedrich Feldmann	25. 10. 07	Weißenberg Kreis Weßermünde	Ev.	Pr.	Lehrer	Weißenberg	Philologe
Heinrich Gerken	16. 9. 06	Böttersen Kreis Rotenburg	Ev.	Pr.	Lehrer	Böttersen	Lehrer
Walter v. Hugo	22. 8. 07	Holtensen Kreis Linden	Ev.	Pr.	Gutsbesitzer	Groß-Munzel Kreis Linden	Landwirt
Helmut Jasper	4. 8. 08	Spechtshorn Kreis Celle	Ev.	Pr.	Lehrer	Bothmer Kreis Falling- bofel	Philologe
Heinz Kraul	14. 4. 10	Hannover	Ev.	Pr.	Justiz- obersekretär	Berden	Philologe
Wilhelm Meineke	1. 4. 10	Berden	Ev.	Pr.	Landwirt	Berden	Philologe
Erich Müffelmann	13. 12. 06	Rieda Kreis Berden	Ev.	Pr.	Landwirt	Rieda	Philologe
Heinrich Tietje	20. 2. 07	Neddenaverbergen Kreis Berden	Ev.	Pr.	Landwirt	Nedden- averbergen	Land- und Volkswirt

Von der mündlichen Prüfung durfte nach den Ostern 1927 in Kraft getretenen Bestimmungen niemand befreit werden. Gut bestanden die Reifeprüfung Kraul und Meineke. Die Reife für Obersekunda erhielten Ostern 1928 21 Schüler.

f) Vom Turnunterricht waren befreit auf Grund körperlicher Behinderung im Sommer in UI 1, in OII 1, in OIII 1, in V 1 Schüler; im Winter in OIII 1, in V 1 Schüler. Von der Teilnahme am Spielnachmittag wurden außerdem alle Fahrtschüler befreit. Vom Religionsunterricht war keiner der evangelischen Schüler befreit.

g) Teilnahme am freiwilligen Unterricht.

	Realer Ersatzunterricht	Lateinische	Französische Arbeitsgemeinschaft	Naturwissenschaftliche Arbeitsgemeinschaft	Hebräisch (wahlfrei)
Im Sommer	OII 12	OI 3	OI 2	OI 6	OI —
	OIII 7	OII 14	OII 4	OII 9	OII 2
	OIII 4		OII 6	OII 4	OII 4
Im Winter	OII 12	Lateinische	Philosophische		OI —
	OIII 7	Arbeitsgemeinschaft			OII 2
	OIII 4	OI 1	OI 9		OII 4

h) Ueber Einrichtungen, die im Sinne des Ministerialerlasses vom 21. 4. 20 der Schüler selbstverwaltung dienen, ist nichts Wesentliches zu berichten. Jede Klasse hat einen Sprecher, für Verhandlungen der Klassengemeinde oder Schulgemeinde fehlt uns der Stoff, und die Kleinstadt mit ihren näheren persönlichen Beziehungen zwischen Schule und Haus läßt derartige Einrichtungen entbehrlich erscheinen.

An Schülervereinen besteht hier seit jetzt 42 Jahren der Gymnasialturnverein (siehe oben unter 2f), der von einem Schüler geleitet wird, ein Bibelkreis (etwa 12 Mitglieder) unter Leitung des Assessors Böhme, eine Jugendgruppe des Vereins für das Deutschtum im Ausland (120 Mitglieder) unter Leitung von Studienrat Herrmann. In den Pfingstferien führte der Leiter 9 Schüler aus den Klassen OIII—UI zur Teilnahme an der Tagung des Vereins in Goslar, ebenso im August eine Anzahl Schüler zu einem Treffen in Soltau, im November veranstaltete die Gruppe einen sehr gut verlaufenen Werbeabend, der einen Reinertrag von 150 RM für das Betreuungsgebiet Lettland erbrachte. Außerdem hat sich vor kurzem eine Koloniale Jugendgruppe (etwa 23 Mitglieder) unter Leitung eines Schülers und eine Gruppe des Deutschen Pfadfinderbundes (etwa 13 Mitglieder) unter Leitung eines Studenten gebildet.

Gewandert wird in Verden recht wenig. Der Gymnasialturnverein führte seine Mitglieder auf einer mehrtägigen Fahrt im Sommer nach Thüringen. Sonstiger Sport wird innerhalb und außerhalb der Schule reichlich betrieben, einige Schüler sind auch Mitglieder in Sportvereinen. In den Herbstferien nahmen drei Primaner an den Führungen teil, die der Privatgelehrte Dr. Hermann in Berlin veranstaltete. Fahrten ins Bremer Theater und Besichtigungen gemeinnütziger Anstalten führten Oberschullehrer Lenthe und Assessor Breitenbach.

Der Gesundheitszustand unter den Schülern war durchweg gut. Alle Schüler waren auch in diesem Jahr gegen Unfälle versichert. Ersatzansprüche wurden von der Gesellschaft anstandslos erledigt. Klagen über zu große Belastung durch die Anforderungen der Schule sind nicht laut geworden.

i) Das Schulgeld betrug jährlich 200 RM. Das Schulgeld ermäßigte sich für das zweite Kind des gleichen Erziehungsberechtigten um 25 v. H., für das dritte Kind um 50 v. H., das vierte und jedes weitere Kind war schulgeldfrei. Dabei wurden solche Kinder gezählt, die eine mittlere, höhere, Fach- oder Hochschule besuchten; die Ermäßigung trat aber nur auf

besonderen Antrag ein. Schulgeldbefreiungen wurden ganz oder teilweise verliehen im ersten Vierteljahr an 41 Schüler, insgesamt 20 $\frac{1}{2}$, im zweiten Vierteljahr an 40 Schüler, insgesamt 20, im dritten Vierteljahr an 41 Schüler 20 $\frac{1}{2}$, im vierten Vierteljahr an 40 Schüler 20.

Aus Mitteln der Schule erhielt ein Schüler eine Erziehungsbeihilfe von 300 RM, aus Reichsmitteln ein Schüler eine Beihilfe von 600 RM.

Die Hilfsbücherei wurde besonders durch solche Bücher erweitert, die über den Unterricht hinaus den Schülern Gelegenheit geben konnten, ihre Kenntnisse zu vertiefen und zu erweitern.

k) Ueber Berufsberatung ist nichts zu berichten.

5. Elternbeirat.

Mit Dank sei erwähnt, daß der Elternbeirat wieder nach Kräften die Geldsammlung für das 350 jährige Jubiläum der Schule gefördert hat, das im Jahre 1928 begangen werden soll.

6. Verschiedenes.

a) Am Schulgebäude und an den Nebenanlagen konnten im letzten Jahre größere Bauarbeiten ausgeführt werden. Auf der Rückseite des Hauses wurden die alten Fenster durch neue, handliche ersetzt, die Abortanlage wurde erweitert, die Rasenflächen auf dem Hof neu eingefriedigt, die Turnhalle an die Sammelheizung angeschlossen. Es fehlt aber noch manches, besonders mangelt es an Nebenräumen für Sammlungen und Arbeiten.

b) Die neuen Lehrpläne nötigten uns, Ostern 1927 eine Anzahl neuer Lehrbücher einzuführen, Ostern 1928 wird das altbekannte Lateinische Lehrbuch von Ostermann in den unteren Klassen ausscheiden. Ein Verzeichnis der zu gebrauchenden Lehrbücher befindet sich am Ende dieses Berichtes. Die Lehrmittel des Gymnasiums sind weiterhin ergänzt.

c) Besondere Einrichtungen im inneren Schulbetrieb. Die seit Michaelis 1927 für die meisten Stunden leider nötig gewordene Zusammenlegung der Ober- und Unterprima ist oben erwähnt. Aus dem Bericht über den Unterricht (siehe Nr. 2) ist zu entnehmen, daß über die lehrplanmäßigen Forderungen hinaus einige Stunden in Musik und Schreiben erteilt werden konnten. Der hebräische Unterricht wurde wahlfrei an einige Schüler weiter erteilt. Auf der Oberstufe wurden Arbeitsgemeinschaften gebildet, siehe oben unter 4g. In der französischen der Prima wurde das Werk A travers Paris zugrunde gelegt. Im Anschluß an die einzelnen ausgewählten Kapitel wurden Geschichte der Stadt Paris, ihre Entwicklung bis heute, bekannte Baudenkmäler, Museen u. a. besprochen unter Benützung von Bildern, Photographien usw. Außerdem wurden Sprechübungen über Dinge des täglichen Lebens veranstaltet, gelegentlich Leseübungen mit Hilfe von Lautplatten. In der OII wurde Anatole France „Morceaux choisis“ gelesen und Übungen daran geschlossen. In der naturwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft wurden ausgewählte Versuche zur Einführung in die Chemie gemacht. Die philosophische versuchte, in die Erkenntnistheorie einzuführen, wobei Descartes' Meditationen zugrunde gelegt wurden. In der lateinischen wurde das Lesebuch Vox Latina von Stange benutzt, und es wurde die Entwicklung der lateinischen Sprache bis in die Gegenwart verfolgt.

Von der hier eingeführten Form der Bewegungsfreiheit, daß die Schüler der OI statt zweier Hausaufsätze eine größere Arbeit nach eigener Wahl anfertigen konnten, wurde in diesem Jahr kein Gebrauch gemacht. Die durch die neue Reifeprüfungsordnung gestattete Jahresarbeit ist von einem Schüler angefertigt. Die Arbeit, welche die Ursachen der Resor-

mation behandelte, wurde jedoch als vollwertige Prüfungsleistung nicht anerkannt. Als neue Fremdsprache wird weiterhin von Quarta ab Englisch gelehrt. Französisch scheidet Ostern 1928 als Pflichtfach aus. Da die französische Arbeitsgemeinschaft schon Michaelis 1927 aufgehoben ist, so haben die Gymnasiasten hier keine Gelegenheit mehr, Französisch zu lernen. Der reale Ersatzunterricht, für ein alleinstehendes Gymnasium in einer Kleinstadt eine Notwendigkeit, sollte im Anfang des Jahres aus finanziellen Gründen aufgehoben werden. Er wurde aber zunächst bis Ostern 1928 weitergeführt und bleibt nun, nachdem die Stadt Verden ihren Zuschuß wesentlich erhöht hat, der Anstalt erhalten. Nach nur dreijährigem Besuch der Grundschule haben sich Ostern 1928 zwei Schüler zur Aufnahme gemeldet und sind aufgenommen worden.

7. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 20. April 1927 und wurde am 31. März 1928 geschlossen.

Assessor Böhme mußte wegen Krankheit etwa sechs Wochen den Dienst aussetzen, Studienrat Scheele war im November zwei Wochen zu einem altsprachlichen Lehrgang in Göttingen einberufen. Die notwendige Vertretung übernahm das Kollegium.

Wegen Hitze brauchte der Unterricht nicht auszufallen. Auch sonstige Störungen des Unterrichts konnten vermieden werden.

Am 30. April wurde der Hausmeister Härtling mit Wirkung vom 1. April 1926 zum Hausinspektor ernannt.

Am 3. Juli starb nach langer Krankheit der Studienrat i. e. R. Schüler; er wurde von der Aula aus bestattet. Erst bei Wiederbeginn des Unterrichts nach den Ferien konnte der Direktor ihm Worte dankbaren Gedankens widmen.

Am 11. August feierten wir den Verfassungstag in einer geschlossenen Feier in der Aula mit Chorgesängen und einer Ansprache des Assessors Breitenbach. Nachmittags wirkte unser Chor, wie in den letzten Jahren, bei der öffentlichen Feier im Landratsamt mit, bei der der Direktor die Festrede hielt.

Am 28. August beteiligte sich die Schule an den Reichsjugendwettkämpfen mit gutem Erfolg.

Am 17. September feierten wir das Schülerfest im Saal von Bruer. Die Kindersymphonie von Haydn und nachher „Der Raub der Sabinerinnen“ wurde vorgeführt. Ein Tanz schloß sich an. Der Besuch war wie immer gut. Studienrat Dr. Henning und Oberschullehrer Lenthe waren die verdienstvollen Leiter der Aufführungen.

Am 24. September gedachte der Direktor bei der Schlußandacht des achtzigsten Geburtstages des Reichspräsidenten von Hindenburg.

Am 31. Oktober beteiligte sich die Schule an der allgemeinen Reformationsfeier für die Jugend im Verdener Dom. Abends fand in der Aula eine Feier des evangelischen Bundes statt. Bei beiden Veranstaltungen wirkte der gemischte Chor mit.

Am 15. November übernahm das Dezernat über die Anstalt Oberschulrat Dr. Boesch.

Am 10. Dezember veranstaltete unser Turnlehrer Wessel wiederum einen Werbeabend für deutsches Turnen in unserer Aula. Die musikalischen und turnerischen Darbietungen fanden starken Beifall, der Besuch war gut.

Am 17. März wurden in einer kleinen öffentlichen Feier die Abiturienten entlassen.

Am 29. März, dem 350. Jahrestage des Gymnasiums, machten die einzelnen Klassen Ausflüge. Die Feier des Jubiläums ist für den Herbst in Aussicht genommen.

8. Mitteilungen an die Eltern der Schüler.

Für das Schuljahr 1928 ist folgende Ferienordnung festgesetzt:

	Schluß des Unterrichts:	Wiederbeginn des Unterrichts:
1. Osterferien:	Sonnabend, 31. März 1928.	Dienstag, 17. April 1928.
2. Pfingstferien:	Freitag, 25. Mai 1928.	Dienstag, 5. Juni 1928.
3. Sommerferien:	Freitag, 29. Juni 1928.	Dienstag, 31. Juli 1928.
4. Herbstferien:	Sonnabend, 29. September 1928.	Dienstag, 16. Oktober 1928.
5. Weihnachtsferien:	Sonnabend, 22. Dezember 1928.	Freitag, 4. Januar 1929.
6. Schluß des Schuljahres:	Sonnabend, 23. März 1929.	

2. Die Eltern derjenigen Schüler, die nach der Untertertia versetzt worden sind, werden darauf aufmerksam gemacht, daß in dieser Klasse der Ersatzunterricht beginnt, indem an Stelle des Griechischen in wöchentlich sechs Stunden Französisch und Englisch unterrichtet wird. Durch die Versetzung aus der Untersekunda erlangen die Schüler, die am Ersatzunterricht teilgenommen haben, die Berechtigung zum Eintritt in die Obersekunda eines Realgymnasiums und damit eine Reise, die dem früheren sogenannten Einjährigenzeugnis entspricht. Die Teilnahme am Ersatzunterricht wird denjenigen Schülern empfohlen, die nicht die obersten Klassen des Gymnasiums durchzumachen beabsichtigen. Andererseits wird allen Schülern, die noch keine festen Berufspläne haben, geraten, falls ihre Geistes- und Körperkräfte ausreichen, die Gymnasialabteilung zu besuchen, weil sie dann die Gelegenheit haben, hier am Wohnort das Reisezeugnis zu erwerben und dadurch weitere Möglichkeit für die spätere Berufswahl zu gewinnen.

3. Besuche um Schulgelderlaß sind in den Ferien vor dem Wiederbeginn des Unterrichts einzureichen. Schulgelderlaß wird nur bedürftigen Schülern gewährt, die sich durch Betragen, Fleiß und Leistungen würdig erzeigen. Die Bewilligung ist jederzeit widerruflich und erlischt von selbst am Ende des Schuljahres.

4. Es wird empfohlen, daß die Schüler während des Besuches der Unter- oder Obertertia konfirmiert werden, da nur im Stundenplan dieser Klassen Rücksicht auf die Konfirmandenstunden genommen wird. Tanzstunde wird am besten während des Besuches der Obersekunda genommen.

5. Die Eltern werden ersucht, mit darauf zu achten, daß die Bücher und Hefte der Schüler sich in gutem Zustand befinden. Veraltete, unsaubere und aufgelöste Bücher und Hefte werden in der Schule nicht geduldet. Beim Ankauf der Bücher, besonders gebrauchter, wird Vorsicht empfohlen und geraten, sie in Zweifelsfällen vorher dem Fachlehrer zur Begutachtung vorzulegen.

6. Jeder Schüler erhält einen Abdruck der Schulordnung. Die Eltern werden ersucht, nach Kräften für die Beobachtung dieser Ordnung einzutreten.

7. Im Auftrag des Herrn Ministers wird auf die Begründung der Pädagogischen Akademien zur Ausbildung von Lehrern in Elbing, Kiel, Bonn und Frankfurt hingewiesen. Näheres ist bei dem Unterzeichneten zu erfahren.

8. Der Direktor ist an den Schultagen und in der Regel auch an den letzten Ferientagen von 11–12 Uhr in seinem Dienstzimmer im Gymnasium zu sprechen. Ebenso sind alle Lehrer zu bestimmten Zeiten, die durch Aushang bekannt gegeben werden, im Gymnasium zu sprechen. Dienstliche Besuche außerhalb dieser Zeit und in der Privatwohnung sind auf zwingende Fälle zu beschränken. Es kann den Eltern nur dringend empfohlen werden, von dieser Gelegenheit, sich mit den Lehrern ihrer Kinder ins Benehmen zu setzen, reichlich Gebrauch zu machen und derartige Besuche nicht bis in die letzten Wochen des Schuljahres hinauszuschieben, da sie dann

meist keinen Erfolg mehr bringen. Vorherige Anmeldung der Besuche ist zweckmäßig. Es liegt der Schule sehr daran, mit den Eltern der Schüler in Fühlung zu kommen, von ihnen Nachricht zu erhalten über das Leben und Verhalten der Schüler außerhalb der Schule, von ihnen Wünsche und Anregungen zu vernehmen. Eine verständnisvolle Zusammenarbeit ist zum Wohl der Jugend dringend nötig. Es wird den Eltern dringend empfohlen, auf die Betätigung ihrer Kinder außerhalb der Schule, in Vereinen, bei Veranstaltungen usw., ein wachsames Auge zu richten und jede Ueberlastung fernzuhalten und in Zweifelsfällen stets den Rat der Schule einzuholen. Die Schule und die Arbeit für die Schule muß die Hauptsache bleiben, das andere kommt in zweiter Linie.

Verden, im April 1928.

Dr. Menge.

Verzeichnis
der im Schuljahre 1928 zu gebrauchenden Lehrbücher und Texte.

			Genehmigt
Religion:	Bibel in Luthers Uebersetzung	IV—I	—
	Neues Testament in Luthers Uebersetzung	UIII—OII	—
	Novum Testamentum Graece, von Nestle	I	—
	Evangelisch-lutherisches Gesangbuch der hannov. Landeskirche Erck, Spruchbuch	VI—I VI—OII	—
	Schuster-Franke, Lehrbuch für den evangelischen Religionsunterricht an höheren Schulen, Frankfurt, bei Diesterweg. 1. Teil. Unterstufe. Lebensbilder aus Bibel und Kirche 2. Teil. Mittelstufe. 1. Bibelkunde 2. Helden und Werke der Kirche 3. Teil. Oberstufe. Glaube und Leben	VI—V IV—UIII OIII—UII OII—I	4. 2. 27
Deutsch:	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung Mensing, Hilfsbuch für den deutschen Unterricht. 2. u. 3. Teil. Sprachlehre mit Übungsbuch. Ausgabe C.	VI—I VI—UII	—
	Deutsches Erbe, Lesebuch für höhere Knabenanstalten. Von Gercke-Laudien-Tobler. Bielefeld, bei Velhagen. Je ein Teil für die einzelnen Klassen. Neueste Aufl. mit Bildern Jakob Kneip, Der Gefährte, Deutsche Dichtung aus zweihundert Jahren, Frankfurt, bei Diesterweg	I	1. 3. 26 4. 2. 27
	Lateinisch: Stegmann, Lateinische Schulgrammatik Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch. Ausgabe A. Je ein Teil für die einzelnen Klassen. Neueste Auflage Siebourg-Mader, Lateinischer Lehrgang. Je ein Teil für die einzelnen Klassen. Berlin, bei Weidmann Teil V. Schulgrammatik Stürmer-Michaelis, Etymologisches Wörterbuch	UIII—I UIII—I VI—IV IV UII—I	11. 2. 28 1. 3. 26
Griechisch: A. Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik Herwig, Griechisches Lese- und Übungsbuch für Tertia mit Vokabularium und Regelverzeichnis Uhle, Griechisches Vokabular, Gotha, bei Klog	UIII—I III UII—I	— 1. 3. 26	
Französisch: Strohmeyer, Französisches Unterrichtswerk. Einheitsausgabe A für Preußen, Leipzig, bei Teubner. a) Lehrbuch. Französisch als zweite Fremdsprache, Teil 1 b) Französische Sprachlehre	UIII r—UII r UIII r—UII r	7. 2. 25	
Englisch: Riemann-Eckermann, Englischs Unterrichtswerk, Einheitsausgabe A für Preußen. 1. Teil 1. Grund- und Lesebuch 2. Englische Sprachlehre Dinkler-Feiger-Humpf, Ausgewählte englische Prosa Aronstein, Auslese engl. Dichtungen. Bielefeld, bei Velhagen	IV—UIII IV—I OII—UI I	7. 2. 25 7. 2. 25 1. 3. 26	
Geschichte: Friedrich Neubauer, Grundzüge der Geschichte für höhere Lehranstalten, Halle, Waisenhaus. Teil 2—8 Lamer, Die altklassische Welt. Leipzig, bei Teubner	IV—OI OII—I	1. 3. 26 —	

		Genehmigt	
Geschichte:	Luckenbach, Kunst und Geschichte. München, bei Oldenburg		
	Teil 2	OIII—I	
	Teil 3	UII—I	
	Teil 1	OII—I	1. 3. 26
	Puzger, Historischer Schulatlas	UIII—I	
Erdkunde:	Diercke, Atlas f. höh. Lehranstalten. Erweiterte kleine Ausgabe	V—I	
	E. v. Seydlitzsche Geographie für höhere Lehranstalten.		
	Einheitsausgabe. Vorstufe	VI	
	Heft 1—8. Je ein Heft für die einzelnen Klassen	V—OI	7. 2. 25
Mathema- tik und Rechnen:	Lögberger und Heinze, Rechenbuch für höhere Schulen, Haupt- ausgabe, Dresden, bei Ehlermann. 3 Teile	VI—IV	4. 2. 27
	Schülke, Vierstellige Logarithmentafeln	UII—I	
	Liepmann-Zühlke, Aufgabensammlung u. Leitf. für Arithmetik, Algebra und Analysis. Unterstufe, Ausgabe 4AU	UIII—UII	
	Oberstufe, Ausgabe 4AO	OII—I	
	Liepmann-Zühlke, Geometrische Aufgabensammlung mit Leitf. Unterstufe, Ausgabe 6AU	IV—UII	
	Oberstufe, Ausgabe 6AO	OII—I	23. 10. 27
Natur- wissenschaft:	Schmeil, Leitfaden der Botanik	VI—IV	
	Schmeil, Leitfaden der Zoologie	VI—IV	
	Kleiber-Scheffler, Elementar-Physik	UIII—UII	
	Kleiber-Math, Physik für die Oberstufe	OII—I	7. 2. 25
Musik:	Heinrichs und Pfusch, Frisch gesungen, Hannover, bei Meyer		
	Singbuch	VI—UIII	
	Musikbuch	OIII—I	
	Chorbuch	IV—I	4. 2. 27
	Andere als die hier angegebenen Lehrbücher sind in der Anstalt nicht in Gebrauch.		
Texte.			
Deutsch:	Im Deutschen sind keine bestimmten Ausgaben vorgeschrieben; die erforderlichen Werke werden den Schülern bekannt- gegeben.		
Lateinisch:	Horaz, Text von Vollmer, bei Teubner		
	Tacitus, Germania, Ausgabe von Egelhaaf, bei Klotz, Text b		
	Cicero, Briefe, Ausgabe von Aly, bei Weidmann	OI	
	Cicero, Tusculanen, Text von Pohlenz, bei Teubner		
	Terenz, Adelphi, Text von Fleckeisen, bei Teubner		
	Horaz, Ausgabe siehe bei OI		
	Römische Elegiker, Auswahl von Biese, bei Freytag		
	Tacitus, Annalen 1—2, Ausgabe von Wackermann, bei Klotz, Text b	UI	
	Tacitus, Dialogus de oratoribus, Ausg. von Wolf, bei Klotz, Text b		
	Vergil, Aeneis, Schultext von Gütthling, bei Teubner		
	Tacitus, Germania, Ausgabe siehe bei OI		
	Vox Latina, Band 3, Ausgabe von Stange, bei Dieterich	OII	
	Tacitus, Dialogus de oratoribus, Ausgabe siehe bei UI		

Lateinisch:	Lateinisches Lesebuch von Nicolai, bei Diesterweg	UII
	Vergil, Aeneis, Ausgabe siehe bei OII	
	Caesar, de bello Gallico, Schülerausgabe v. Fügner, b. Teubner	OIII
	Lateinisches Lesebuch, Ausgabe siehe bei UII	UIII
Griechisch:	Homer, Ilias, Text von Henze, bei Teubner	
	Euripides, Medea, Text von Muff, bei Velhagen	OI
	Griechische Lyriker, Auswahl von Biese, bei Freytag	
	Platon, Staat, Schülerausgabe v. Wiszmann, Text, bei Teubner	
	Plutarch, Perikles, Text von Ziegler, bei Teubner	
	Homer, Ilias, Text wie bei OI	
	Sophokles, König Oedipus, Text von Muff, bei Velhagen	UI
	Platon, Gorgias, Text von Wohlrab, bei Teubner	
	Thukydides, Ausgabe von Harder, bei Freytag	
	Homer, Odyssee, Text von Henze, bei Teubner	
	Platon, Apologie, Text von Wohlrab, bei Teubner	OII
	Herodot, Schülerausgabe von Möller, bei Teubner, 1. Text	
Homer, Odyssee, Text wie bei OII	UII	
Xenophon, Kyropaedie, Text von Gemoll, bei Teubner	OIII	
Xenophon, Anabasis, Text von Gemoll, bei Teubner		
Französisch:	Zola, L'Attaque du Moulin, bei Velhagen	UIIr
	Maupassant, Ausgewählte Erzählungen, bei Renger	OIIIr
	Robert Dumas, Petits Français, bei Diesterweg	
Englisch:	Cliffe-Olbrich, Sidelights on Modern England, bei Diesterweg	I
	A Thomas Hardy Reader, Tauchnitz' Students' Series	
	Kipling, Jungle Book, bei Velhagen	UII
	Wilde, The Happy Prince, Tauchnitz' Students' Series	
	Stevenson, The Bottle Imp, bei Diesterweg	UIIr
	Collar, Industrial and Social History of England, b. Velhagen	
	Defoe, Robinson Crusoe, bei Kellerer, München	OIII
	Kipling, Four Stories, bei Diesterweg	
Salewsky, Schoollife in England, bei Westermann	OIIIr	
Short-Stories from English History, bei Diesterweg		
Modern Tales for the Young, bei Westermann	UIIIr	

An Wörterbüchern werden empfohlen:

Menge-Gütthling, Lateinisch-Deutsches Schulwörterbuch oder
Heinichen-Blase-Reeb, Lateinisch-Deutsches Schulwörterbuch;
Menge-Gütthling, Griechisch-Deutsches Schulwörterbuch oder
Benfeler-Raegi, Griechisch-Deutsches Schulwörterbuch;
Ziegler-Seiz, Englisch-Deutsches Schulwörterbuch.

